

Von: Peter Kox [mailto:pkox@gmx.de]
Gesendet: Freitag, 3. März 2017 08:08
An: Susanne Gura <gura@dinse.net>
Cc: info@peterkox.de
Betreff: Re: NRW Landtagswahl: Ihre Position zur Südtangente

Liebe Frau Gura,

haben Sie vielen Dank für die Übersendung Ihrer Fragen.

Wie Sie wissen, setzt sich die SPD Bonn seit Jahren gegen den Bau einer Autobahn quer durch die Stadt ein. Die Südtangente war eine Planung der 60er. Sie würde das Rheintal, viele Bonner Wohnorte und einige unserer schönsten Erholungsgebiete mit Lärm und Abgasen belasten, aber keine Verkehrsprobleme lösen. 2003 wurden diese Planungen auf Initiative der SPD aus dem BVWP gestrichen. Ich habe kein Verständnis dafür, dass jetzt aus dem CDU/CSU-geführten Bundesverkehrsministerium die Initiative kommt, die Planungen wieder aufzunehmen – und noch weniger Verständnis habe ich dafür, dass dies auch noch von der CDU hier in der Region unterstützt wird. Ein rund 100 Millionen Euro teures Planungsverfahren durchzuführen, ist schlicht finanzieller Irrsinn – es sei denn, damit ist eben ein implizites Bekenntnis zur Südtangente verbunden. Ich lehne beides – Planung und Bau – ausdrücklich ab.

Ich stehe insofern ganz klar und uneingeschränkt gegen Südtangente und Ennertaufstieg bzw. –tunnel. Sie lösen unsere Verkehrsprobleme nicht, sind nicht finanzierbar und aus ökologischen Gründen nicht vertretbar. Der Effekt einer Verbindung zwischen A 3 und A 565 wäre eine weiträumige Entlastung des Kölner Autobahnringes bei gleichzeitiger Mehrbelastung für Bonn (Sie sprechen die Stau- und Umweltbelastungen an; hier teile ich Ihre Einschätzung ganz ausdrücklich), die das städtische Verkehrssystem nicht verkraften kann. Bonner Wohngebiete würden zerschnitten, die ökologischen Auswirkungen sind erheblich. Lengsdorf, Ippendorf, Dottendorf, Friesdorf, Ramersdorf, Holtorf, Ungarten, Roleber, Gielgen und Hoholz wären ganz direkt betroffen von all dem Lärm und Dreck, den eine Stadtautobahn mit sich bringt. Den Umgehungsverkehr leitet die Südtangente direkt über Bonner Stadtgebiet und auch der Schwerlastverkehr kann dann mitten durch Bonn zwischen den Autobahnen abkürzen. Wer die verkehrliche Situation Bonns und des Rhein-Sieg-Kreises verbessern möchte, muss sich dafür einsetzen, dass der Autobahnring um Bonn ausgebaut, ausreichend Mittel für Schieneninfrastruktur zur Verfügung gestellt und die Region Köln, Bonn, Rhein-Sieg bei der Mittelverteilung der Bundesverkehrswegeplanung angemessen berücksichtigt werden.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesen Zeilen meinen Standpunkt verdeutlichen und grüße Sie herzlich,

Peter Kox
- Mitglied im Rat der Stadt Bonn -
Adolfstr. 54-56
53111 Bonn
Tel.: 0228 / 180 33 403
www.peterkox.de